

Das Gemeindemagazin der Kirche am Bahnhof



Herzlich Willkommen zu einer neuen Ausgabe des Gemeindemagazins der Kirche am Bahnhof. Wir wünschen Ihnen viel Freude und Gottes Segen beim Lesen und freuen uns, Sie auch persönlich begrüßen zu dürfen!

Inhaltsverzeichnis

Angedacht - Jeder kann was	03
Sei dabei beim Gemeinde-Putztag	05
Taufseminar	05
MST - Pizza backen in Wiedernfeld	06
Sommerfest	06
Save the date	07
Rückblick Legowochenende „Achtung Baustelle!“	08
Rückblick Ladies Lounge	09
Rückblick Ostergarten	11
Iran: Kontakt zu inhaftierter Christin abgerissen	13
Gruppen und Angebote	16

Was uns kennzeichnet: Als Kirche am Bahnhof in Frankenberg sind wir davon überzeugt, dass Kirche auch in der heutigen Zeit noch interessant, attraktiv und lebendig sein kann und dass es das Beste ist, das Leben gemeinsam mit Gott zu gestalten. Es ist sein größter Wunsch, dass Kirche Menschen Hoffnung vermittelt und ihnen hilft, glückliche Beziehungen zu leben, ihr Potenzial zu entfalten, es am

richtigen Platz für andere einzusetzen und eine erfüllte Beziehung mit ihm zu leben. Wir feiern gemeinsam den Glauben an Gott, integrieren ihn im Alltag und leben freundschaftliche Beziehungen miteinander.
Unsere Vision: Wir sind eine Gemeinde, in der möglichst viele Menschen Jesus Christus kennenlernen und gerne miteinander IHM nachfolgen.

Angedacht

Jeder kann was



„Jeder kann was, jeder hat Talent, denn Gott hat jedem Begabungen

geschenkt.“, heißt es in einem Kinderlied von Sebastian Rochlitzer, das meine Tochter immer wieder fröhlich vor sich hin singt. Kannst du dem Text zustimmen? Kennst du deine Talente und Begabungen, die Gott dir geschenkt hat? Oder fragst du dich, ob Gott dich vielleicht vergessen hat, weil du scheinbar nichts besonders gut kannst?

Mein Sohn war in letzter Zeit oft traurig. Er hat mir von einem Klassenkameraden erzählt, der scheinbar alles besser kann als er: schneller rennen, besser schreiben, die Schulaufgaben schneller lösen...

Ich kenne das aus meiner eigenen Grundschulzeit auch: Meine Mitschüler waren besser und schneller als ich. Trotz allen Übens konnte ich einfach nicht gut schreiben. Das tut weh. Während die Lehrer meine Fehler angestrichen haben, hat meine Mama die richtiggeschriebenen Worte gezählt (und das waren viel mehr!). Das hat mir richtig gut getan und prägt mich bis heute.

Worauf richten wir unseren Blick? Auf unsere Stärken oder auf unsere

Schwächen?

Mose hat auch die Wahl als Gott ihn beruft: *Weil denn nun das Geschrei der Israeliten vor mich gekommen ist und ich dazu ihre Not gesehen habe, wie die Ägypter sie bedrängen, so geh nun hin, ich will dich zum Pharao senden, damit du mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten führst. Mose sprach zu Gott: Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehe und führe die Israeliten aus Ägypten? Er sprach: Ich will mit dir sein* (2.Mo 3,9-12a). Im weiteren Gesprächsverlauf stellt sich Gott mit seinem Namen *Ich werde sein, der ich sein werde* (V. 14) vor und erklärt Mose detailliert was er den Ägyptern sagen soll (V. 15-17). In Vers 18a bekommt Mose sogar die Zusage von Gott: *Und sie werden auf dich hören. Trotzdem hat Mose weiterhin Zweifel: Siehe, sie werden mir nicht glauben und nicht auf mich hören, sondern sagen: Der HERR ist dir nicht erschienen* (2.Mo 4,1). Daraufhin erlebt Mose wie Gott ihm Zeichen seiner Autorität gibt (V.2-9). Doch Mose hat immer noch Einwände: *Ach, mein Herr, ich bin von jeher nicht beredt gewesen, auch jetzt nicht, seitdem du mit deinem Knecht redest; denn ich hab eine schwere Sprache und eine schwere Zunge. Der HERR sprach zu ihm: Wer hat*

dem Menschen den Mund geschaffen? (...) Habe ich's nicht getan, der HERR? So geh nun hin: Ich will mit deinem Munde sein und dich lehren, was du sagen sollst (V.10-12). Doch erst als Gott Mose seinen Bruder Aaron an die Seite stellt, der für ihn zum Volk sprechen wird, ist er bereit zu gehen (V.13-31). Mose nimmt seinen Platz in Gottes Plan ein. Was für ein Segen für das Volk!

An dieser Geschichte sehen wir: Wenn Gott uns beauftragt, befähigt er uns auch. Gott sieht mehr Begabungen in Mose als er selbst sehen kann. Mose sieht auf das offensichtliche, auf das was er nicht kann. Gott sieht tiefer und weiter.

Bist du offen für Gottes Reden, für SEINEN Platz für dich – auch wenn er scheinbar eine Nummer zu groß für dich ist? Traust du Gott zu dich mit allem auszustatten was du dafür brauchst?

In unserem Ehering ist ein Vers gelandet, den wir eigentlich nicht eingraviert haben wollten: *damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes. Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden* (Eph 4,12). Das ist nicht gerade ein typischer Trauers, doch wir haben ihn als Gottes Berufung für uns angenommen. Daran orientiere ich mich und nehme immer wieder neu den Platz ein, den Gott mir zeigt. So bin ich z. B. darauf gestoßen worden Artikel für LYDIA (christliche

Frauenzeitschrift) zu schreiben. Durch meine Erlebnisse mit Gott kann ich andere Frauen in ihrem Glauben ermutigen. Vor gut einem Jahr hat mich eine Freundin, die Redakteurin bei GUTER START (Bibellesezeitschrift für Kinder) ist, gefragt, ob ich Erklärungen dafür schreiben möchte. Seit dem versuche ich auch da meine Gaben einzubringen, um Kinder im Glauben zu stärken.

Hätte mir jemand als Grundschulkind mit Rechtschreibschwäche erzählt, dass ich Jahre später gut und gerne, ja sogar Texte für Zeitschriften, schreiben würde, hätte ich ihm nicht glauben können. Doch wenn GOTT uns gebrauchen möchte, findet ER auch einen Weg, den wir gehen können.

„Darum nutze was du hast, zeig dein Gesicht. Bring dich ein, halt dich nicht raus, verstecke deine Gaben nicht. Das, was du kannst, das gab dir Gott. Er freut sich über dich, darum geh hinaus und zeige dein Licht.“, heißt es weiter in dem Kinderlied.

Wo möchte Gott DICH gebrauchen?

Ich wünsche uns allen, dass wir immer wieder offen sind für Gottes Reden und uns dort einbringen können, wo ER uns gebrauchen möchte. So kann Gottes Reich weiter gebaut und seine Liebe weiter gegeben werden.

Eure Katrin Schmidt

Sei dabei beim Gemeinde-Putztag

am 30. Mai von 10 - 13 Uhr



Ende Mai heißt es wieder: Wir bringen unsere Gemeinde auf Vordermann. Im Laufe eines Jahres gibt es so einiges, was liegenbleibt oder im Alltagsgeschäft zeitlich nicht möglich ist, gründlich geputzt zu werden. Am 30. Mai von 10 - 13 Uhr gibt es viele verschiedene Aufgaben und Möglichkeiten, sich einzubringen. Putzzeug ist

vorhanden, bringt gerne aber auch euer eigenes Putzzeug mit. Wer mag kann hinterher noch zum gemeinsamen Pizzaessen bleiben. Beim letzten Putztag verging die Zeit rasend schnell und gemeinsam war das Putzen nicht nur Putzen, sondern ein Erlebnis und die Möglichkeit, auch miteinander ins Gespräch zu kommen und sich mehr kennenzulernen.

Andreas Latossek

Taufseminar

Die Praxis der christlichen Taufe ist so alt, wie der Glaube an Jesus Christus. Er selber hat seinen Nachfolgern den Auftrag gegeben, andere Menschen zu taufen. Was aber hat es mit der Taufe auf sich? Was passiert mit der Taufe und was wird durch sie ausgedrückt? Für wen ist sie gedacht? Und wie wird Taufe in unserer Gemeinde gehandhabt? In diesem Seminar wollen wir diesen Fragen nachgehen.

Das Seminar ist für alle, die sich über das Thema Taufe informieren wollen oder schon wissen, dass sie sich gerne taufen lassen möchten. Die



Teilnahme an dem Kurs ist in der Regel Voraussetzung für eine anschließende Taufe in unserer Gemeinde, kann aber auch unabhängig davon besucht werden.

Wann: Die Termine stimmen wir mit allen Interessenten ab. Sie finden im Mai statt. Ein möglicher Tauftermin ist im Rahmen unseres Gemeinde-Sommerfestes am **21. Juni** bei gutem Wetter in der Eder.

Infos und Anmeldung: Bis zum **3. Mai** bei Andreas Latossek (Kontaktdaten siehe Rückseite)

MST - Pizza backen in Wiesenfeld

am 13. Juni ab 18:30 Uhr



Herzliche Einladung zum Pizza backen beim Männerstammtisch!

Wir treffen uns am Backhaus (in der Dorfmitte) von

Wiesenfeld in der Johanniterstrasse / bei der Kirche.

Bringt eure Freunde mit, einfach mal Zeit unter Männern verbringen.

Teig mit Belägen u. Getränke werden gestellt.



Die Teilnahme ist kostenlos, um eine Spende wird gebeten.

Bei Regen findet es in Nachbars Garage statt.

Anmeldefrist bis **7. Juni**, per Aushang in der KAB - EFG Gemeinde , oder per Email: maenner@efg-frankenberg.de

Weitere Veranstaltungen unter: www.efg-frankenberg.de/Männer

Sommerfest

am 21. Juni ab 10:30 Uhr



Am 21. Juni feiern wir wieder unser Sommerfest. Bei schönem Wetter sind wir in Schmittlotheim an der Eder (Am Hüttenrain, 34516 Vöhl), sonst in unserem Gemeindehaus.

Wir starten um 10.30 Uhr mit einem Gottesdienst mit Taufe.

Anschließend kann man den ganzen Nachmittag zusammen verbringen. Wir wollen gemeinsam Mittagessen, Kaffee und Kuchen genießen und einfach Zeit zusammen haben. Es besteht die Möglichkeit, Fußball oder Volleyball zu spielen, für Kinder gibt es wieder eine Hüpfburg und eine Wasserstraße. In der Eder kann man baden gehen und hoffentlich die Sonne genießen. Merkt euch den Termin gerne vor.



Save the date

Gemeindejubiläum vom 28.-30. August

Am letzten Wochenende im August feiern wir als Gemeinde unser **125jähriges Jubiläum**. Gemeinsam wollen wir zurückblicken auf viele gute Jahre, in denen Gott uns gesegnet hat und die Gelegenheit nutzen, um Menschen einzuladen. Dazu wird es ein buntes Programm geben. So viel sei schon jetzt verraten:

Am Freitagabend wird uns der Battenberger **Gospelchor 150PS** begeistern.



„Kommt in die Tore seiner Stadt mit Dank, in die Vorhöfe seines Heiligtums mit Lobgesang! Dankt ihm und preist seinen Namen! Denn reich an Güte ist der HERR, ewig währt seine Gnade, und seine Treue gilt auch allen künftigen Generationen.“
Psalm 100,4-5



Am Samstagabend und am Sonntag zum Gottesdienst haben wir **Josef Müller** zu Gast. Er ist als „ziemlich bester Schurke“ bekannt. Seit seinem 17. Lebensjahr sitzt er im Rollstuhl und führte ein filmreifes Leben zwischen Luxuslimousinen, Kaviar, Trüffel und Champagner, Kokain und wilden Partynächten. In der Münchener Schickeria war er als Steuerberater tätig mit Kontakten bis in höchste gesellschaftliche Kreise wie Prinz Charles. Doch dabei stieg im das Geld immer mehr zu Kopf, er wurde kriminell und schließlich vom FBI gejagt. Im Gefängnis liest er in einer Bibel und Gott begegnet ihm. Er macht Josefs Leben neu, so dass er jetzt anderen Menschen von Jesus erzählt und dazu sein eigenes Werk gegründet hat. Am Samstag nimmt er uns mit in seine Geschichte und am Sonntag hält er die Predigt in unserem Gottesdienst.

Rückblick Legowochenende „Achtung Baustelle!“

Stein auf Stein – Wir bauen eine Legostadt, machst du mit?
Na klar!



„Herzlich willkommen zum Lego-Wochenende!“, hieß es Ende Februar für 49 Kinder zwischen 7 und 12 Jahren. Strahlende Augen begegneten den Mitarbeitern schon am Empfang. Die Kinder konnten es kaum erwarten loszulegen. 100.000 Legosteine warteten darauf in verschiedenen Bauprojekten zu Hochhäusern, Traumvillen, Fußballstadien und anderem gebaut zu werden. Die jungen Baumeister waren voll in ihrem Element. Die Stadt wurde mit Blumen, Bäumen, Figuren und Autos dekoriert. Neben dem Bauen wurde gesungen, Spiele gespielt, gab es Andachten, die in Kleingruppen und mit kreativen Bastelarbeiten zum Mitnehmen vertieft wurden. Zwischendurch konnten sich die Kinder in der

„Oase“ mit verschiedenen Snacks und am Samstag beim leckeren Mittagessen stärken. Das Wochenende stand dabei unter dem Motto „Achtung Baustelle“. Lena und Rita vom Forum Wiedenest, die die Lego-Stadt mitgebracht hatten, sprachen über Gott als Baumeister, seinen wunderbaren Bauplan und die Werkzeuge, die wir benutzen können, um unsere Freundschaft mit Jesus zu leben. Am Sonntag wurde die Lego-Stadt im Gottesdienst feierlich von unserer Bürgermeisterin Frau Eckes eröffnet und konnte anschließend besichtigt werden, bevor später alles wieder auseinandergebaut werden musste. Dass das Wochenende so möglich war, ist nur den rund 40 Mitarbeitern zu verdanken, die mit den Kindern gebaut, gesungen, gespielt, Snacks vorbereitet, Mittagessen gekocht, auf- um- und abgebaut, zwischendurch geputzt und vieles mehr gemacht haben. Vielen Dank euch für euren Einsatz und allen, die für uns gebetet haben!

Andreas Latossek

Rückblick Ladies Lounge

Hinter den Wolken scheint die Sonne



...mit diesem schweren und doch hoffnungsvollen Thema starteten wir die Ladies Lounge im neuen Jahr.

Stephanie Himmelmann aus Friedrichshausen nahm uns mit in ihre Lebensgeschichte.

Sie erzählte uns, wie sie als Teenager bei einer Evangelisationsveranstaltung mit Billy Graham zum Glauben an Jesus Christus kam, wie glücklich sie da war und wie sie dachte, dass ihr Leben von jetzt an nur noch gut sein würde.

Und dann nahm sie uns mit hinein in die Diagnose, die dann für sie plötzlich und unerwartet als junge Mutter von zwei kleinen Kindern in ihr Leben kam: Darmkrebs.

In dieser schweren Zeit, die dann als Familie auf sie zukam, starb auch noch ihre Mutter ganz plötzlich.

Im Raum wurde es immer stiller und die Schwere der Situation schienen alle zu erahnen.

Stephanie las immer wieder aus ihrem Buch vor, das sie gemeinsam mit ihrem Mann und ihren nun schon erwachsenen Kindern über diese schwere Zeit in ihrem Leben geschrieben hat.

Unter uns Frauen saß auch Lena, die 20-jährige Tochter von Stephanie.

An einer Stelle am Abend übergab Stephanie ihrer Tochter das Wort und Lena erzählte Situationen aus der schweren Lebensphase aus ihrer Sicht, dabei blieb kaum ein Auge trocken.

Trotz aller Tiefe und Schwere hat Stephanie es geschafft, den Blick auf den zu lenken, der ihr Hoffnung gegeben hat: Jesus Christus.

Denn trotz aller Schwere und allem Leid, die an diesem Abend genannt wurden und die auch Raum haben durften, war es nicht eine drückende Stimmung, sondern eher ein hoffnungsvolles Getragensein, das den Raum erfüllte.

Mit Fragen an den Tischen gab es im Anschluss an Stephanies Vortrag noch die Gelegenheit, in kleinen Gruppen ins Gespräch zu kommen.

Der Abend war sehr kostbar, weil das Leid nicht ausgespart wurde, weil es einen Platz hatte, und weil der Schmerz nicht weggeredet wurde.

Aber all das hatte einen Platz, an den es gelegt wurde: Das Kreuz, an dem Jesus für uns gelitten hat.

Am 12.6. geht es weiter mit der nächsten Ladies Lounge mit dem Thema: Freude- die bleibt.

Wir freuen uns auf alle Frauen, die mit einer Freundin einen schönen Abend verbringen und ihre Freundinnen mit Jesus in Kontakt bringen möchten.

Jasmin Latossek



Rückblick Ostergarten

Vom 22. März bis zum 6. April fand in den Räumen der Hans-Viessmann-Schule der Ostergarten statt.

Dort konnte man mit allen Sinnen eintauchen in eine authentisch gestaltete Osterkulisse und so mit einer Führung das Geschehen vor 2000 Jahren rund um Karfreitag und Ostern miterleben.

Hier einige Eindrücke der Räume:



Beim Einzug nach Jerusalem nahmen viele Gerüche mit in die damalige Zeit. Jesus wurde willkommen

geheißen und als König gefeiert.

Beim anschließenden Passahmahl konnte man die Bedeutung dieses Festes kennenlernen und erleben, wie Jesus als König seinen Jüngern die Füße wusch und Brot und Wein auf seinen Tod hin deutete, so wie wir es heute im Abendmahl feiern.



Schließlich wurde man Zeuge des Ringes Jesu im Garten Gethsemane im Gebet mit seinem



Vater. Man erlebte die Verhaftung und den Verrat von Petrus und schließlich die Verurteilung durch Pilatus mit.

Am Kreuz durfte man dann einen Stein ablegen, den man als Zeichen seiner Last und Schuld mit sich auf



die Reise genommen hatte.

Besonders eindrücklich blieb die Feststellung des Hauptmannes im Ohr, der die

Kreuzigung leitete: Dieser war wahrhaftig Gottes Sohn.



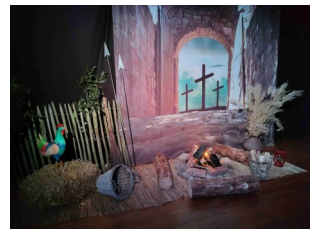
Schließlich wurde man durch das leere Grab in einen Licht durchfluteten Auferstehungsraum geführt und durfte die Hoffnung und Freude spüren, die Jesus uns durch seine Auferstehung schenkt. Der Besucher wurde eingeladen, das Geschenk der Vergebung durch Jesus anzunehmen und wieder neu in Beziehung mit Gott zu leben. Im Cafébereich konnte man anschließend das Erlebte auf sich wirken lassen und ins Gespräch darüber kommen.

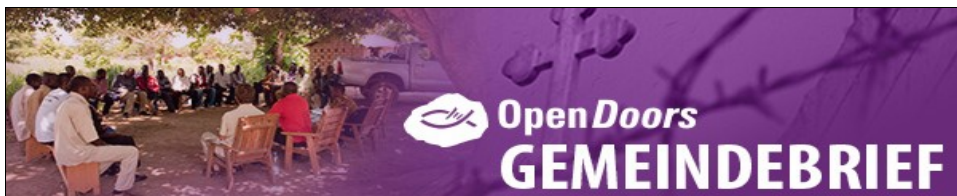
In der ersten Woche wurden vormittags viele Schulklassen durch die Räume geführt. Anschließend war die Ausstellung für Gruppen und Einzelpersonen geöffnet. Im Laufe der Woche durften wir erleben, wie viele Menschen durch die Führung berührt wurden. Gegen Ende war der Andrang so groß, dass wir viele zusätzliche Zeiten angeboten haben, um den Menschen den Besuch zu

ermöglichen. Das große Interesse hat uns sehr bewegt.

Beten wir, dass sie weitere Schritte auf Jesus zugehen bzw. in ihrem schon vorhandenen Glauben gestärkt und neu ausgerichtet werden und der Same, der durch die Ausstellung gestreut wurde, aufgehen darf.

Dass diese Ausstellung möglich wurde verdanken wir vielen Helfern. Seit über 2 Jahren wurde die Ausstellung geplant. Menschen aus den unterschiedlichsten Gemeinden haben sich im Auf- und Abbauteam, im Dekoteam, in der Werbung, beim Führen und Begleiten der Gruppen, im Café- und Gesprächsteam, in der Technik, bei der Buchung, bei der Reinigung, bei der Nacharbeit und auch durch das Gebetsteam eingebracht. Es war schön zu erleben, wie wir uns dadurch auch als Menschen aus unterschiedlichen Gemeinden ein Stück näher gekommen sind. Vielen Dank allen, die sich eingebracht haben.





Iran: Kontakt zu inhaftierter Christin abgerissen

Häftlinge in iranischen Gefängnissen leiden unter Folgen des Krieges

(Open Doors, Kelkheim) – Ihre Freilassung stand kurz bevor – doch dann begann der Krieg. Die Rede ist von Simin Soheilinia, einer iranischen Christin, die wegen „Gefährdung der nationalen Sicherheit“ zu zehn Jahren Haft verurteilt worden war. Ihr tatsächliches „Verbrechen“ war ihre Mitarbeit in einer Hauskirche; noch dazu als ehemalige Muslimin, die den christlichen Glauben angenommen hat. Seit Beginn des Krieges hat ihre Familie keinen Kontakt mehr zu ihr und macht sich große Sorgen um sie.



Ihren Eltern zuliebe ging Simin Soheilinia das Risiko ein und kehrte in den Iran zurück. (Bild: Article18)

Nur noch eine kleine Mahlzeit pro Tag

Simin wurde im Evin-Gefängnis in Teheran festgehalten. Am vergangenen Samstag feierte sie ihren 48. Geburtstag. Kurz vor dem Krieg war ihr Strafmaß auf drei Jahre und

sechs Monate reduziert worden. Obendrein hatte man ihr gewährt, den Rest ihrer Strafe bei elektronischer Überwachung außerhalb des Gefängnisses zu verbüßen. Als der Krieg mit Israel und den USA ausbrach, riss der Kontakt zu ihr jedoch ab.

Viele Häftlinge im Iran erleben derzeit ähnliche Situationen wie Simin. Die Haftbedingungen in Gefängnissen wie dem Evin-Gefängnis haben sich seit Kriegsbeginn erheblich verschlechtert. Einigen Berichten zufolge haben reguläre Gefängniswärter ihre Posten verlassen; an ihrer Stelle haben Sicherheitskräfte die Kontrolle übernommen. Familienbesuche und Arzttermine sollen ausgesetzt worden sein, und der Zugang zur medizinischen Versorgung wurde stark eingeschränkt. In einigen Fällen sollen Gefangene nur eine einzige kleine Mahlzeit von schlechter Qualität pro Tag erhalten.

Direkt bei der Einreise verhaftet

Diese Entwicklungen haben die Befürchtungen um schutzbedürftige Häftlinge verstärkt, insbesondere um

diejenigen, die wegen ihrer Weltanschauung inhaftiert sind. Vor dem Konflikt waren im gesamten Iran mindestens 48 Fälle bekannt, in denen Christen aufgrund ihres Glaubens oder ihrer religiösen Aktivitäten inhaftiert waren. Eine große Anzahl von ihnen wurde im Evin-Gefängnis festgehalten. Simin befindet sich seit September 2025 in Haft. Sie lebt eigentlich in Kanada, wohin sie vor dem Druck des Regimes auf Christen geflohen war. Dass sie sich trotz einer drohenden Festnahme für die Rückkehr in den Iran entschloss, geschah aus familiären Gründen: Kurz zuvor hatte sie vom Tod ihres Vaters und der schweren Erkrankung ihrer Mutter erfahren, so dass sie sich gemeinsam mit ihrem Sohn auf den Weg machte. Ihr in Kanada verbliebener Ehemann hatte die Hoffnung, dass die vor ihrer Flucht gegen Simin erhobenen Vorwürfe zwischenzeitlich fallengelassen worden wären. Doch sie wurde gleich bei ihrer Ankunft in Teheran in Gewahrsam genommen. Zunächst wurde sie in das Frauengefängnis Qarchak gebracht und später in das Teheraner Evin-Gefängnis verlegt.

Iranische Christen selbst im Ausland unter Beobachtung

Simins Geschichte ist leider kein Einzelfall: Mehrere iranische Christen, die nach einem Auslandsaufenthalt – oft als Asylsuchende – in ihr Land zurückgekehrt sind, wurden verhaftet

und inhaftiert. In einigen Fällen wurden als Beweismittel gegen sie Aufzeichnungen über ihre christlichen Aktivitäten außerhalb des Iran herangezogen, wie beispielsweise Taufen oder die Teilnahme am kirchlichen Leben. Solche Dinge stellen ein zusätzliches Risiko für Konvertiten dar, die ihren Glauben während ihres Auslandsaufenthalts offen gelebt haben.

Bitte beten Sie für die Christen im Iran:

- Beten Sie, dass Jesus Simin und andere inhaftierte Christen beschützt und mit allem Nötigen versorgt.
- Beten Sie um Gottes Trost und Frieden für die Angehörigen der Inhaftierten.
- Beten Sie, dass die Christen gerade während der zusätzlichen Belastungen infolge des Krieges im Glauben gestärkt werden und die Nähe Jesu erleben.
- Beten Sie, dass Christen sich weiterhin treffen können – trotz aller Einschränkungen der Kommunikation und der Bombardements.
- Beten Sie, dass Jesus den Verlauf des Krieges lenkt und dem Land bald wieder Frieden schenkt.

Nachricht bereitgestellt von
Open Doors Deutschland

Kinderseite: Bibelstelle mit Tieren

Bibelstelle mit Tieren

Unten findest du Bibelstellen, die mit Tieren zu tun haben. Hilfe bietet dir der Fuchs mit den Bibelstellen. Als Hilfsmittel brauchst du eine Bibel und einen Stift :)

Die haben Gruben und die Vögel haben Nester, aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege.

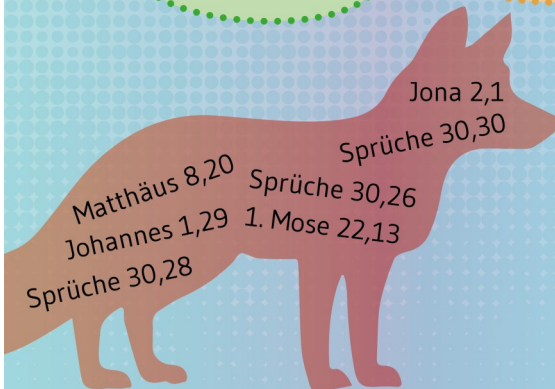
Der mächtig unter den Tieren und kehrt um vor niemanden.

Siehe das ist Gottes, welches der Welt Sünde trägt.

Die wirkt mit ihren Händen und sie ist doch in der Königen Schlössern.

Da hob Abraham seine Augen auf und sah einen hinter sich in der Hecke mit seinen Hörnern hängen ...

Die ein schwaches Volk, dennoch bauen sie ihr Haus in den Felsen.



Aber der Herr ließ einen großen kommen, Jona zu verschlingen.

Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Gruppen und Angebote

Gottesdienst

Ansprechpartner: Andreas Latossek

Sonntags um 10:00 Uhr mit eigenem Programm für Kinder. Am 1. Sonntag im Monat mit gemeinsamen Mittagessen. Am 4. Sonntag mit Abendmahl. Übertragung per livestream.

Kleingruppen

Ansprechpartner: Bärbel und Hans-Jürgen Neuschäfer (0173-3741410 und 06452-1022)

Termine und Orte siehe folgende Seite.

Krabbelgruppe Bahnhofspatzen

Ansprechpartnerin: Anni Dippel

Mobil (0176-47105263)

Montags um 10:15 Uhr im Gottesdienstraum, Friedrichstraße 4. Für Eltern mit Kindern im Alter von 0 - 3 Jahren.

Royal Rangers

Ansprechpartner: Micha Schmidt

(royalrangers@efg-frankenberg.de)

Freitags von 16:30 - 18:30 Uhr für Mädchen und Jungen ab 1.Kl. - 15 Jahre.

Biblischer Unterricht

Ansprechpartner: Andreas Latossek

Donnerstags von 16:30 - 18:00 Uhr in der Marburger Str. 3 für Teens von 12-14 Jahren.

Teenkreis #home

Ansprechpartner: Justine Schmidt

Freitags ab 19:00 Uhr im Bistro Friedrichstr. 4 für Teens und Jugendliche ab 13 - 19 Jahren.

Junge Erwachsene KFC

Alle zwei Wochen samstags ab 18.30 Uhr im Bistro für junge Erwachsene ab 19 Jahren.

Frauen

Ladies Lounge für junge Frauen 4x im Jahr.

Frauengebetstreffen am 2. Montag im Monat ab 9:00 Uhr im Gebetsraum.

Männer

Verschiedene Angebote nach Absprache.

Senioren

Ansprechpartner: Monika Wolf

Jeden 1. Mittwoch im Monat

Seniorenachmittag von 15:00 - 17:00 Uhr.

Jeden 3. Mittwoch im Monat

Seniorenbibelstunde 15:00 - 16:00 Uhr in der Marburger Str. 3.

Veeh-Harfen

Ansprechpartner: Eckhard Lauer

(06451-22833)

Dienstags 09:30 - 11:00 Uhr in der Marburger Str. 3.

Beratung & Seelsorge

Ansprechpartnerin: Heike Sauer (06457-1392)

Gebetstreffen

Samstags um 9:00 Uhr im Gebetsraum.

Alle zwei Wochen donnerstags um 19.30 Uhr Marburger Str. 3 Gebet für Erweckung.

Gebetskette für spontane und dringende Anliegen

Ansprechpartnerin: Heike Sauer (06457-1392)

Gebet für Kranke

Ansprechpartner: Andreas Latossek

Nach Absprache

Verein Schritt für Schritt Frankenberg,

Marburger Str. 3

1x1 Schülertreff (06451-7188947)

Mo + Mi 14:30 - 16:00 Uhr, Di + Do 12:00 - 16:00 Uhr

Das Café (06451-2303211)

Öffnungszeiten Di. + Do. 14:30 - 17:30 Uhr

Kleingruppen

Frankenberg	Staphorststr. 3 Helene und Eddie Bergen		alle zwei Wochen Mittwoch 19:30 h	
	Marburger Str. 3 Irina Hoff	(06451) 5860420	alle zwei Wochen Mittwoch 19:00 h	
	Friedrichstr. 4 Kristina Klatt	(06451) 9431	2.+4. Mittwoch im Monat 19:30 h	
	Friedrichstr. 4 Karl-Friedrich Peil	(06455) 1313	1.+3. Mittwoch im Monat 20:00 h	
	Marburger Str. 3 Heike & Burkhard Sauer	(06457) 1392	1.+3. Mittwoch im Monat 20:00 h	
	Marburger Str. 3 Roswitha Zander	für Frauen ab 45 Jahren	2.+4. Donnerstag im Monat 15:00 h	
	Burgwald	In der Aue 3 Karl-Heinz Adler	(06451) 23782	1.+3. Mittwoch im Monat 20:00 h
	Birkenbringhausen	Im Schleifgrund 3 Janine Brieden	(0151) 55595973	alle zwei Wochen Freitag 20:00 h
Bottendorf	Stennernstr. 4 Bernd Kaltenbach	(06451) 7463892	2.+4. Mittwoch im Monat 15:30 h	
Sachsenberg	nach Absprache Katrin & Micha Schmidt		alle zwei Wochen Mittwoch 19:00 h	

Gemeindeleitung	Volker Aßmann	(06451) 71 88 30	E-Mail: gemeindeleitung@ efg-frankenberg.de
	Simon Brieden		
	Diethard Klatt	(06451) 94 31	
	Burkhard Sauer	(06457) 13 92	

Pastoralreferent	Andreas Latossek	(06451) 250 41 30	Mobil (0176) 32291404
		E-Mail: andreas.latossek@efg-frankenberg.de	

Redaktion und Layout des Gemeindemagazins

Katrin Schmidt

magazin@efg-frankenberg.de

Bildnachweis:

Seite 13: Open Doors

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 28. Juni 2026

Bankverbindung:

Freikirchen.Bank eG

IBAN: DE51 5009 2100 0001 0200 05 - BIC: GENODE51BH2